Mit Popowackeln und Pompons ist es nicht getan: Redakteurin Eva Tilgner bekommt beim Training mit den Eagles eine Lektion erteilt. Foto: Horst Dömötör

Als würde ich von einer Klippe springen

Kornwestheim Cheerleading ist nicht Popowackeln – sondern eine anspruchsvolle Sportart mit viel Vertrauen ins Team. *Von Eva Tilgner*

Liebe Pattonville Generals, ihr müsst jetzt ganz stark sein für das, was jetzt kommt: Aus uns beiden wird nichts – ich sehe keine gemeinsame Zukunft für uns. Dabei hat alles so gut angefangen.

Mit euren Cheerleadern, den PCG (Pattonville Generals Cheerleader) Eagles, verstehe ich mich bei meiner Premiere als Anfeuerer auf Anhieb. „Hast Du Höhenangst?“, fragt mich Samira. „Natürlich nicht“, sage ich und lächle großspurig – eine Antwort, die ich wenige Sekunden später bereue. „Prima, dann machen wir mit dir den Elevator!“, ruft Trainerin Alexandra Andress. Drei Cheerleaderinnen umzingeln mich. „Du machst jetzt einen Jump in die Hände der Base und des Back. Dabei schließt Du die Füße und spannst die Beine durch.“ Die 17-jährigen Mädchen, die in der Pyramide die Säulen, „Bases“ genannt, bilden, strecken mir erwartungsvoll ihre Handinnenflächen hin. Im Hintergrund höre ich: „One, two, three, for…!“ Mit Wucht katapultieren die Mädchen mich hoch. Nie hätte ich gedacht, dass 1,70 Meter so hoch wirken. Außerdem sind die Pyramiden, die ich kenne, nicht so wackelig.

Panisch grapsche ich die linke „Säule“ an der Schulter, der Rechten ziehe ich an den Haaren. „Du mußt den Hintern nach hinten hinausstrecken wie eine Ente“, ruft Alexandra Andress noch, bevor ich auf die Matte dotze und dumm aus der Wäsche gucke. So hatte ich mir meinen Auftritt bei den Pattonville Eagles nicht vorgestellt – eher wie ein bisschen Popowackeln und mit Pompons herumpuscheln. Mit meinem Vorurteil bin ich bei Co-Trainerin Janina Kießling genau bei der Richtigen gelandet: „Wir sind Sportlerinnen. Mit dem Highschool-Klischee von den sexy Mädchen haben wir nichts zu tun“, stellt sie klar.

Immer wieder geht in der Pattonviller Turnhalle die Tür auf – ein Footballspieler nach dem anderen schlendert herein. „Die Jungs schauen vorbei, wenn ihre Eagles trainieren“, berichtet der Abteilungsleiter der Pattonville Generals, Ralf Nötzold. Seit einem Jahr feuern die 30 Mädchen das Team bei Heimspielen an. „Beim American Football gehört die Show dazu. Wenn die Cheerleader nicht dabei sind, dann fehlt uns was“, beschreibt Nötzold die enge Beziehung der beiden Sportteams. „Wie eine Familie sind wir“, sagen auch die Cheerleaderinnen. Die zehn bis 19-jährigen Mädchen halten in der Spielpause der Football-Matches die Zuschauer mit drei bis fünf Minuten langen Showeinlagen bei Stimmung: „This ist who we are – shining like a star – high up in the sky – Eagles fly!“

Der Sprechgesang, oder auch „Chant“, scheint für die Pattonviller Eagles so was wie ein Motto zu sein: High up in the sky fliegt neben mir Samira. In der Luft faltet sie sich wie ein Klappmesser zusammen, bevor sie wieder in die Arme ihrer Freundinnen fällt. „Basket“, also Körbchen, nennen die Cheerleader diese Formation „Für mich ist das, wie wenn ich von einer Klippe springe“, schwärmt Samira von dem Adrenalinkick als „Flyer“. Mein letzter Sprung von einer Klippe ist schon etwas länger her und meine Begeisterung für Adrenalin hält sich in Grenzen. „Keine Angst – wir fangen dich auf“, versprechen Valentina, Nicole und Neda. Vertrauen heißt das Zauberwort, das die Cheerleader-Gruppen zusammenschweißt.

Einmal als…
Redakteurin **Eva Tilgner** als Cheerleaderin

Bumm – neben mir knallt Flyer Shelina auf die Matte. Sie lacht – nix passiert. „Cheerleading gehört zu den gefährlichsten Kontaktsportarten“, hatte mir Janina Kießling in der Umkleide erklärt. Beruhigend. „This is who we are – shining like a star“, rufe ich todesmutig, bevor ich abspringe. Von einem „Shining Star“ kann bei dem Entenhintern keine Rede sein. Trainerin Andress sieht ein: Das neue „Talent“ ist und bleibt ein Erdenmensch. „Back“, so heißt mein neuer Job als Stütze von hinten in unserer Vierer-Pyramide. Gemeinsam bringen wir das Leichtgewicht Cara „one, two, three, for…“ nach oben. Hektisch packe ich Cara von hinten an die Hüfte. Wo hat Cara eigentlich die Backsteine versteckt, die die 29 Kilo leichte Zwölfjährige so verdammt schwer machen? Viel zu früh lasse ich los. „Entschuldigung,“, stammele ich mit rotem Kopf. Cara nimmt's gelassen.

Ich schnappe mir wieder zwei Pompons und geselle mich zu Yasemine. Ihre Freundinnen in der Schule finden es cool, dass sie Cheerleader bei den Generals ist. „Und den Jungs habe ich nix erzählt“, lacht sie. Wir üben die „Motions“: Wie Verkehrspolizistinnen werfen die Mädchen flink Arme und Beine gleichzeitig um sich. Nachdem ich mich aus meinen Knoten gelöst habe, übergebe ich die Puschel an Yasemine.

Liebe Pattonville Generals, ich brauche etwas mehr Distanz. Wollen wir es nicht doch noch mal mit einer Fernbeziehung versuchen? Jedes Mal, wenn ich in der Redaktion an Euch coole Footballer-Jungs denke, springe ich auf meinen Drehsessel, schnappe eine Zeitung als Puschel und rufe: „This is who we are – high up in the sky – Zeitung fly!“ Das muß einfach reichen für den nächsten Sieg!

In unserer Serie „Einmal als…“ ziehen Redakteure los, um Erfahrungen in fremden Berufen, Hobbys und Sportarten zu machen.

Kornwestheim

Homöopathische Hausapotheke

Was in eine homöopathische Hausapotheke für Kinder gehört, das stellt die Kornwestheimerin Beate Muny in einem Kursus der Schiller-Volkshochschule vor. Er geht über zwei Abende (7. und 14. März, Beginn jeweils 19.30 Uhr), findet im Schafhof (Badstraße) statt, und die Teilnahme kostet 26 Euro. Beate Muny, die selbst Homöopathin ist, erläutert, womit typische Kinderleiden wie Infekte, Ohrenschmerzen, Husten, Zahnbeschwerden und Folgen von kleineren Hausunfällen ohne Tabletten gelindert werden können.

Die Schiller-Volkshochschule informiert über den Kursus unter Rufnummer 0 71 41 / 1 44 26 66. *red*

Container weg, Container da

Kornwestheim Wie die Köpfe einer Hydra: Schon wieder tauchen illegale Kleidercontainer auf.

Sie versuchen es einfach immer wieder: Vor Kurzem haben Unbekannte erneut einen illegalen Altkleidercontainer gegenüber des Tierbedarfsgeschäftes in der Leibnizstraße aufgestellt. Dabei hatte die Stadtverwaltung erst vor wenigen Wochen Tabula Rasa gemacht und alle illegalen Container abgeräumt.

Zuletzt waren acht ungenehmigte Sammelkästen für Altkleider von den städtischen Behörden entfernt worden. Meist gelingt dies zunächst mit einem deutlichen Hinweis an die mehr oder weniger bekannten Betreiber, den Container abzuholen. Notfalls rücken der städtische Bauhof und der Gemeindevollzugsdienst an und räumen selbst ab.

Der illegale Kasten Foto: Peter Meuer

Besonders dreist: Der Altkleidercontainer in der Leibnizstraße hat einen wichtig klingenden blauen Aufkleber aufgebracht: „Genehmigt“, steht darauf. Es sei aber „eine illegale Aufstellung“, heißt es von der Stadt. Und, dass der Gemeindevollzugsdienst derzeit einmal mehr alle bekannten und typischen Plätze für illegale Kleidersammlungen unter die Lupe nimmt. *pme*

Anzeigen-Sonderveröffentlichung ANZEIGE

GRABPFLEGE

Ausdruck unserer Verbundenheit

Friedhofsgärtner geben Tipps und helfen bei der richtigen Grabbepflanzung im Frühling

Bepflanzte Gräber drücken Verbundenheit aus. Foto: z

Nach einem langen Winter, wenn sich der Frühling endlich ankündigt, freuen wir uns, dass die Natur wieder zum Leben erwacht. Wenn die Tage wieder länger und wärmer werden und die Sonne die ersten Blumen und Pflanzen aus der Erde hervorlockt, dann ist das Bedürfnis groß, im Garten sowie auf dem Friedhof Hand anzulegen. Denn das Auge verlangt nach farbenfrohen Blumen und blühenden Pflanzen.

Zudem ist das Osterfest nicht mehr weit und gerade dann möchte man auch mit einem frisch bepflanzten Grab die Verbundenheit mit verstorbenen Familienmitgliedern zum Ausdruck bringen. Eine Tradition, die schon lange Bestand hat: Eine hübsche Grabbepflanzung gab es schon in Deutschland, bevor die Gräber auf Friedhöfen angelegt wurden. Denn Pflanzen auf Gräbern sind Sinnbilder für Leben und Tod. Das Grün auf den Gräbern wirkt beruhigend auf das Auge des Betrachters, gilt als tröstlich und hoffnungsvoll.

Gerade im Frühjahr ist emsiges Arbeiten von Angehörigen und Friedhofsgärtnern auf dem Friedhof zu beobachten. Doch bevor die Neubepflanzung in die Erde kann, muss das Grab zunächst vom Winterreisig, Ästen und Laub befreit werden, die Erde mit Substrat aufbereitet und erstes Unkraut beseitigt werden.

Oft mühsame Arbeit, gerade wenn einem die Zeit fehlt, man sich aus gesundheitlichen oder anderen Gründen nicht dauerhaft um die Grabpflege kümmern kann. Friedhofsgärtner bieten hier mit einem Dauergrabpflegevertrag hilfreiche Entlastung. Auch schon zu Lebzeiten kann man dahingehend eine gärtnerische Dauergrabpflege ganz nach persönlichen Wünschen vereinbaren. Ganz nach Absprache mit dem Auftraggeber pflegen, pflanzen und gießen die zugelassenen Friedhofsgärtner mit ihrer Fachkompetenz die letzte Ruhestätte. Der Friedhofsgärtner vor Ort berät auch im Hinblick auf eine individuelle und saisonale Grabgestaltung oder Blumengrüße zu besonderen Festtagen. In den letzten Jahren sind die Gräber in der Bepflanzung vielfältiger, bunter und individueller geworden. Wie bei der Bekleidungsmode ist der Schmuck der Gräber mit einer wechselnden Bepflanzung aus einjährigen und mehrjährigen Frühjahrs-, Sommer- und Herbstpflanzen Teil unserer Grabkultur. Entsprechend den Jahreszeiten ergeben sich dadurch immer wieder neue Farb- und Formsprachen auf dem Grab. Entscheidend für ein gutes Anwachsen der Pflanzen sind jedoch die Bodenbeschaffenheit sowie die Lichtverhältnisse. Der Friedhofsgärtner vor Ort gibt hierzu gerne Tipps. Mit dem notwendigen fachlichen Know-how steht er gerne beratend zur Verfügung. hf

FÜR ERINNERUNGEN MIT STIL
MAURER GRABMALE
EINE DER GRÖSSTEN UND SCHÖNSTEN GRABMALAUSSTELLUNGEN BADEN-WÜRTTEMBERGS
• Fachmännische und persönliche Beratung.
• Qualitativ hochwertige und erstklassige Arbeiten.
• Schöne, individuelle Grabmale nach Kundenwunsch und zu günstigen Festpreisen.
• Lieferung und Aufstellung auf allen Friedhöfen in ganz Baden Württemberg ohne Mehrpreis!
Marbacher Straße 119 · 71642 Ludwigsburg
Tel. 0 71 41/97 93 496 · www.maurer-grabmale.de

Ihre Friedhofs-Gärtnerei
➤ Individueller Blumenschmuck zur Beerdigung und Trauerfeier
➤ Kreative Kränze und Schalen
➤ Grabbepflanzungen
➤ Zuverlässiger Grabpflegedienst
➤ Persönliche Beratung – preisgünstige Ausführung
KLEIN floristik
KLEIN gärtnerei
Blumenfachgeschäft: Turmstraße 10 LB-Pflugfelden, Tel. 0 71 41 / 4 39 14
Einkaufsgärtnerei: Solitudeallee 150 Kornwestheim, Tel. 0 71 54 / 83 23 63

Fragen zu Anzeigen auf dieser Sonderseite beantworten wir Ihnen gerne unter Tel. 07154 / 1312-0 oder per E-Mail unter anzeigen@kornwestheimer-zeitung.zgs.de